

# Über uns



Das „Zentrum Demokratische Bildung“ (ZDB) in Wolfsburg ist eine eigenständige Abteilung der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen Ost gGmbH. Sie übernimmt umfassende Teile der „Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt“ (ARUG) aus Braunschweig.

Die ARUG und das ZDB sind besonders im Themenfeld „Rechtsextremismus“ aktiv. Besondere Schwerpunkte dabei sind: Archiv und Recherche, Fortbildung, Qualifizierung, Beratung, Verlagsaktivitäten, Community Coaching, Seminarangebote, Initiierung von Projekten und die Arbeit mit Betroffenen.

Seit ihrer Gründung 1998 war die ARUG Teil verschiedener Bundes- und Landesprogramme, u.a. „Jugend für Demokratie und Toleranz“, XENOS und ENTIMON, als Modellprojekt im Programm „Vielfalt tut gut!“ und seit 2011 im Folgeprogramm „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“. Zielsetzung der Einrichtung des ZDB ist der Auftrag, Konzepte politischer Bildung in Kooperation von Staat und Zivilgesellschaft zu entwickeln und in Regelstrukturen zu implementieren, um eine Haltung PRO Demokratie zu fördern. Daraus hervorgegangen sind diverse Veröffentlichungen, Bildungsmaterialien, Handreichungen und Konzeptentwicklungen zu Erscheinungsformen des Rechtsextremismus in Kombination mit Präventionsangeboten für zivilgesellschaftliche Akteure.

Das ZDB wird gefördert durch:

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms  
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.



Für weitere Informationen steht zur Verfügung:

Zentrum Demokratische Bildung (ZDB)

Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen Ost gGmbH

Heinrich-Nordhoff-Straße 73-77

38440 Wolfsburg

Telefon: 05361 891305-0

Telefax: 05361 891305-8

E-Mail: [info@rechtefrauen.de](mailto:info@rechtefrauen.de)

Internet: [www.rechtefrauen.de](http://www.rechtefrauen.de)



Zertifizierung nach LQW  
(Lernerorientierte Qualität in der Weiterbildung)



Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium  
für Soziales, Frauen, Familie,  
Gesundheit und Integration

PROJEKT



Frauen  
im  
Rechts-  
extremismus

## Das Projekt

Rechtsextreme sind jung, männlich und gewaltbereit – so lautet das gängige Urteil. Doch laut wissenschaftlichen Studien steigt der Anteil der Frauen in der rechtsextremen Szene seit Jahren kontinuierlich an, inzwischen wird er auf ca. 20 Prozent geschätzt. Dabei sind sie nicht mehr nur Partnerinnen und Mütter, sondern auf allen politischen Ebenen aktiv.

Das vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration initiierte und auf eine Laufzeit von drei Jahren angelegte Projekt „Frauen im Rechtsextremismus“ des „Zentrum Demokratische Bildung“ aus Wolfsburg möchte diese veränderten Rollen mit gezielter Aufklärungsarbeit transparent machen und der Verbreitung von Rechtsextremismus unter Frauen entgegen wirken.

Die Zielgruppe sind Gleichstellungsbeauftragte niedersächsischer Kommunen, aber auch der Behörden, sozialer Einrichtungen oder der Wirtschaft.

Das Projekt bietet dabei sowohl Informationsveranstaltungen, Foren des Austausches und der Vernetzung, gezielte Fortbildungs- und Beratungsangebote, ein gemeinsames Internetportal sowie die Initiierung von lokalen Praxisprojekten vor Ort.

## Handlungsebenen

Bestandteil des Projektangebotes sind unterschiedliche Handlungsebenen:

### • Fachtagungen:

In sechs niedersächsischen Regionen bilden sie den Auftakt und Einstieg in das Thema. In Fachvorträgen sowie Workshops werden Impulse zur nachhaltigen Beschäftigung mit dem Thema gegeben.

### • Fortbildungen:

Vertiefend zu den Fachtagungen werden Fortbildungen durchgeführt, die sich thematisch mit „Geschlechterverhältnissen im Rechtsextremismus“, „Frauenbildern“, „Rechtsextremistischen Einstellungspotenzialen“, „Ein- und Ausstiegsprozessen“, „Kindererziehung von Rechts“, „Gleichstellungsbeauftragte im Visier rechter Männerbünde“, „Genderspezifischer Präventionsarbeit“ und „Kommunalen Handlungsstrategien“ beschäftigen.

### • Lokale Projektarbeit:

Gefördert, begleitet und dokumentiert werden lokale (Einzel-) Projekte, die sich mit spezifischen Aktionen an die Öffentlichkeit wenden.

## Nachbereitung

• **Internetportal:** Zur Vernetzung der beteiligten Partner, Bereitstellung von Informationen, Kontaktadressen, Materialien, dem Austausch in einem geschlossenen Forum und der Dokumentation wird ein Internetportal eingerichtet, das auch den Zugang zu dem Projektteam des ZDB Wolfsburg bereit hält.

• **Interdisziplinäres Beratungsteam:** Es unterstützt die Projektleitung und bringt Erfahrungen aus den Bereichen Genderforschung, Beratungspraxis, Aussteigerinnen, Anti-Gewaltarbeit, Jugendhilfe, Pädagogik, Mädchenarbeit, Opferhilfe u.a. ein.

• **Dokumentation:** Sämtliche Aktivitäten werden dokumentiert, als good-practice-Angebote zur Verfügung gestellt und auf ihre Einbindung in Regelstrukturen der genderspezifischen Arbeit in Niedersachsen überprüft.

• **Abschlussforum:** Eine Abschlussveranstaltung wird die Ergebnisse zusammenfassen und auf Möglichkeiten des Transfers und der Verstetigung in Ausbildungsgängen z.B. im Bereich „Gender Studies“, Lehrangeboten, universitärer Ausbildung etc. filtern.

